

# Sept-Non-Akkorde auf der Gitarre

... und nur auf der Gitarre bzw. ähnlichen Instrumenten, denn z.B. am Klavier ermöglicht die völlig andere Grifftechnik mit 10 Fingern viele weitere Varianten.

Soll **D7/9** (der D-Septimen-Nonen-Akkord) am Sattel (0. Lage) mit möglichst vielen Saiten angeschlagen werden – das sind alle außer der E-Saite –, dann ist dies das Griffbild (Tabulatur):



Das „**Klammer auf – Klammer zu**“-Symbol („( )“) auf der E-Saite (hier Fis) deutet an, dass beim Durchstreichen aller 6 Saiten dafür kein Finger mehr frei ist. Wird dieser Klang jedoch als Arpeggio gespielt (Anschlag der Saiten nacheinander), dann kann ein gerade frei gewordener Finger die E-Saite bedienen. Besonders begnadete Akrobaten schaffen alle 6 Saiten gleichzeitig; Pop-Musiker schummeln mit dem Daumen.

Beschränkt man sich auf die Saiten D-e, dann sieht das Griffbild genauso aus, jedoch eröffnet sich nun eine überraschende Möglichkeit:



3 Bünde, also 3 Halbtöne höher oder tiefer, in welcher Lage auch immer, ist die Harmonik genau dieselbe. Da eine Oktave 12 Halbtöne umfasst, muss logischerweise ein und derselbe Griff für 4 Tonarten gelten. So ist D7/9 identisch mit F7/9, Gis7/9 und H7/9. Zur Erinnerung: Nur auf der Gitarre mit dieser Grifftechnik!

So eignet sich dieser Griff zur eleganten Überleitung in eine andere Tonart, z.B. von D-dur nach F-dur oder A-dur nach C-dur und umgekehrt (eine kleine Terz höher oder tiefer). Dasselbe gilt für das Moll-Tongeschlecht.